

**Stadt Erlangen – Referat für
Kultur, Jugend und Freizeit
Kulturprojektbüro**

Kontakt: Britta Bock
Gebbertstraße 1, 91052 Erlangen
Tel. +49(0)9131/86-1402
Fax: +49(0)9131/86-1411
E-Mail: britta.bock@stadt.erlangen.de
www.poetenfest-erlangen.de

PRESSEINFORMATION

Erlangen, 19. Juli 2013

ERLANGER LITERATURPREIS FÜR POESIE ALS ÜBERSETZUNG ÜBERSETZERPREIS DER KULTURSTIFTUNG ERLANGEN FÜR YOKO TAWADA

**Anlässlich des 33. Erlanger Poetenfests (29. August bis 1. September 2013) vergibt die Kultur-
stiftung Erlangen zum fünften Mal den „Erlanger Literaturpreis für Poesie als Übersetzung“. Die
mit 5.000 Euro dotierte Auszeichnung wird in diesem Jahr an die deutsch-japanische Autorin
Yoko Tawada verliehen. Die Jury würdigt damit ihre Poetik der Verwandlung und Mehrsprachig-
keit. Yoko Tawada nimmt die Auszeichnung am Donnerstag, 29. August 2013, in der Erlanger
Orangerie entgegen. Die Laudatio auf Yoko Tawada hält der österreichische Schriftsteller und
Übersetzer Peter Waterhouse.**

„Dadurch, dass ich in zwei Sprachen schreibe, entdecke ich ständig schwarze Löcher im
Gewebe der Sprachen. Aus diesen schwarzen Löchern entsteht Literatur.“
Yoko Tawada

„Yoko Tawada positioniert sich an der Grenze zwischen den Sprachen und Kulturen. Tawadas Text-
Reisen eröffnen polyphone Räume außerhalb der Muttersprache. Auf spielerische Art erkundet sie, was
geschieht, wenn die deutsche Fremdsprache zur ‚Sprachmutter‘ wird. In den Echoräumen der Exopho-
nie, der Anderssprachigkeit, verschwimmen die Grenzen von Identität und Fremdheit, Original und
Übersetzung. Tawadas Texte sind konstitutiv mehrsprachig, indem sie den Leser die Existenz einer
ganz anderen Sprache spüren lassen. Ihre Poetik der Übersetzung, Verfremdung und Verwandlung
macht die schwarzen Löcher im Gewebe der Sprachen sichtbar, aus denen Literatur entsteht.“
(Aus der Begründung der Jury)

Yoko Tawada wurde 1960 in Tokyo geboren. 1979 kam sie mit der transsibirischen Eisenbahn zum
ersten Mal nach Deutschland. Seit 1982 lebt sie in Deutschland, zunächst in Hamburg, seit 2006 ist
Berlin der Ausgangspunkt ihrer Reisen. Sie studierte Literaturwissenschaft an der Waseda-Universität
in Tokyo und Hamburg und promovierte in Zürich mit einer Arbeit über „Spielzeug und Sprachmagie in
der europäischen Literatur“ (2000). Erste Buchveröffentlichungen in Deutschland 1987, in Japan 1991.
Yoko Tawadas zweisprachiges Werk umfasst Lyrik und Prosa, Theater-, Hörspiel- und Operntexte.

Deutschland besitzt über tausend Literaturpreise, aber noch immer auffallend wenige Übersetzerpreise.
Dieses Missverhältnis hat vor allem etwas mit dem nach wie vor mangelnden Bewusstsein dafür zu tun,
dass der internationale Erfolg eines Buches wesentlich von der Qualität seiner Übersetzungen abhängt.
Das Erlanger Poetenfest hat sich die Förderung von Poesie als Übersetzung zur Aufgabe gemacht. In
diesem Jahr findet im Rahmen des 33. Erlanger Poetenfests die zehnte Erlanger Übersetzerwerkstatt

statt. Mit Übersetzerwerkstatt und Übersetzerpreis wollen das Erlanger Poetenfest und die Kulturstiftung Erlangen gemeinsam das Bewusstsein dafür schärfen, wie sehr gerade Übersetzungen und Einflüsse aus fremden Sprachen und Kulturen die deutschsprachige Gegenwartsliteratur bereichern.

Die Jury des Erlanger Literaturpreises für Poesie als Übersetzung besteht selbst aus Übersetzerinnen und Übersetzern. Dieses bislang einzigartige Konzept verbürgt die sprachschöpferische Qualität der ausgezeichneten Arbeiten. Der Jury gehörten in diesem Jahr an: Elke Erb, Annette Kopetzki, Adrian La Salvia (Jury-Sprecher), Benedikt Ledebur, Ilma Rakusa, Ulf Stolterfoht und Peter Waterhouse. Der Erlanger Literaturpreis für Poesie als Übersetzung wurde bisher an Felix Philipp Ingold (2005), Georges-Arthur Goldschmidt (2007), Barbara Köhler und Ulf Stolterfoht (2009) sowie an Elke Erb (2011) verliehen.

Yoko Tawada – Buchveröffentlichungen in deutscher Sprache (Auswahl):

- „Nur da wo du bist da ist nichts“, Gedichte und Prosa, Deutsch/Japanisch, übers. von Peter Pörtner, konkursbuch Verlag, Tübingen 1987
- „Das Bad“, Roman, übers. von Peter Pörtner, konkursbuch Verlag, Tübingen 1989; zweispr. Neuauflage 2010
- „Wo Europa anfängt“, Gedichte und Prosa, Deutsch/Japanisch, z. T. übers. von Peter Pörtner, konkursbuch Verlag, Tübingen 1991
- „Das Fremde aus der Dose“, Essays, Droschl, Graz 1992
- „Ein Gast“, Roman, konkursbuch Verlag, Tübingen 1993
- „Die Kranichmaske, die bei Nacht strahlt“, Theaterstück, konkursbuch Verlag, Tübingen 1993
- „Tintenfisch auf Reisen. Drei Geschichten“ („Kakato o nakushite“, „Inumukoiri“, „Sumidagawa no shiwaotoko“), übers. von Peter Pörtner, konkursbuch Verlag, Tübingen 1994
- „Talisman“, Essays, Deutsch/Japanisch, z. T. übers. von Peter Pörtner, konkursbuch Verlag, Tübingen 1996
- „Aber die Mandarinen müssen heute abend noch geraubt werden“, Traumtexte, z. T. übers. von Peter Pörtner, konkursbuch Verlag, Tübingen 1997
- „Wie der Wind im Ei“, Theaterstück, konkursbuch Verlag, Tübingen 1997
- „Verwandlungen. Tübinger Poetik-Vorlesungen“, konkursbuch Verlag, Tübingen 1998
- „Orpheus oder Izanagi / Till“, Hörspiel / Theaterstück, konkursbuch Verlag, Tübingen 1998
- „Opium für Ovid. Ein Kopfkissenbuch von 22 Frauen“, Prosa, konkursbuch Verlag, Tübingen 2000
- „Spielzeug und Sprachmagie in der europäischen Literatur. Eine ethnologische Poetologie“, Dissertation, konkursbuch Verlag, Tübingen 2000
- „Überseetzungen“, Essays, konkursbuch Verlag, Tübingen 2002
- „Das nackte Auge“, Erzählung, konkursbuch Verlag, Tübingen 2004
- „Was ändert der Regen an unserem Leben? Oder ein Libretto“, konkursbuch Verlag, Tübingen 2005
- „Sprachpolizei und Spielpolyglotte“, Essays, konkursbuch Verlag, Tübingen 2007
- „Schwager in Bordeaux“, Roman, konkursbuch Verlag, Tübingen 2008
- „Abenteuer der deutschen Grammatik“, Gedichte, konkursbuch Verlag, Tübingen 2010
- „Fremde Wasser. Hamburger Gastprofessur für Interkulturelle Poetik“, hrsg. von Ortrud Gutjahr, konkursbuch Verlag, Tübingen 2012
- „Mein kleiner Zeh war ein Wort“, Theaterstücke, konkursbuch Verlag, Tübingen 2012

Yoko Tawada – Auszeichnungen (Auswahl):

- Förderpreis für Literatur der Hansestadt Hamburg (1990)
- Gunzô-Shinjin-Literaturpreis, Japan (1991)
- Akutagawa-Literaturpreis, Japan (1993)
- Autorenstipendium der Stiftung Niedersachsen (1993)
- Lessing-Förderpreis (1994)
- Adelbert-von-Chamisso-Preis (1996)
- Stipendium der Villa Aurora, USA (1997)
- Poetik-Dozentur in Tübingen (1998)
- Max Kade Distinguished Visitor am Massachusetts Institute of Technology, USA (1999)
- Stipendium des Deutschen Literaturfonds (1999–2000)

- Stipendium der Robert-Bosch-Stiftung (2000)
- Izumi-Kyooka-Literaturpreis, Japan (2000)
- Bunkamura Prix Des Deux Magots, Japan (2002)
- Ito-Sei-Literaturpreis, Japan (2003)
- Tanizaki-Junichiro-Literaturpreis, Japan (2003)
- New-York-Stipendium des Deutschen Literaturfonds (2004–2005)
- Goethe-Medaille (2005)
- Hamburger Gastprofessur für Interkulturelle Poetik (2011)
- Murasaki-Shikibu-Literaturpreis, Japan (2011)
- Noma-Bungei-Literaturpreis, Japan (2011)
- Yomiuri-Literaturpreis, Japan (2013)
- Erlanger Literaturpreis für Poesie als Übersetzung (2013)

Yoko Tawada ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.

Preisverleihung

Erlanger Literaturpreis für Poesie als Übersetzung

Laudatio: Peter Waterhouse

Yoko Tawada im Gespräch mit Barbara Köhler und Peter Waterhouse

Moderation: Adrian La Salvia

Donnerstag, 29. August 2013, 18:00 Uhr

Orangerie, Schlossgarten 1, 91054 Erlangen

33. Erlanger Poetenfest – 29. August bis 1. September 2013

Informationen zum Programm ab Ende Juli unter www.poetenfest-erlangen.de. Kartenvorverkauf ab 27. Juli unter www.poetenfest-erlangen.de und an den bekannten Vorverkaufsstellen.

Veranstalter

Stadt Erlangen – Referat für Kultur, Jugend und Freizeit

Kulturprojektbüro

Gebbertstraße 1, 91052 Erlangen – Deutschland

Tel. +49(0)9131/86-1408, Fax: +49(0)9131/86-1411

E-Mail: info@poetenfest-erlangen.de

Website: www.poetenfest-erlangen.de

Hauptsponsor des 33. Erlanger Poetenfests 2013: AREVA

Medienpartner: Erlanger Nachrichten und Bayern 2

Das 33. Erlanger Poetenfest 2013 wird aus Mitteln der Literaturförderung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst unterstützt.